

Tomaten unter Dach und Fach

Das Tomatenhäuschen von Schreinermeister Federl hat viele Vorzüge. Es ist windfest, transportabel und mit einfachen Werkzeugen nachzubauen. Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

Heute hier, morgen da: Christina, Prayan und die kleine Gwen tragen das Tomatenhaus an den richtigen Platz.

Seit letztem Jahr baut Familie Federl Gemüse auf einem Gemeinschaftsacker an. „Von unserem Garten hat man einen traumhaften Bergblick, aber es regnet dort für Tomaten zu viel“, sagt Prayan Federl: „Deshalb habe ich den Pflanzen ein Schutzhäuschen gebaut.“ Die meisten Tomatensorten leiden stark unter der Kraut- und Braunfäule, wenn ihre Blätter oft nass werden. Ob die Feuchtigkeit von Regen oder Tau stammt, spielt keine Rolle – die Pilzkrankheit schlägt in beiden Fällen zu und verursacht absterbende Blätter und faulige Früchte. Tomatenhäuschen sollen deshalb den Regen aus der Hauptwindrichtung abhalten, gleichzeitig aber möglichst viel Licht und Luft an die Pflanzen lassen. Darum bleibt eine Seite offen. Das Häuschen von Familie Federl ist besonders stabil gebaut, damit es dem Wind auf dem Feld standhält, gleichzeitig aber leicht und transportabel. „Weil wir jedes Jahr auf ein anderes Beet umziehen, wollte ich, dass es sich schnell in

seine Teile zerlegen und wieder aufbauen lässt“, sagt der frischgebackene Gärtner, der im echten Leben Schreinermeister ist und als Lehrer an der Münchner Hochschule für Industrie-Design arbeitet. Weder kleine Messfehler beim Bau noch Holzlatten, die nicht gerade sind, oder schiefe Schnitte machen viel aus. Denn alle Ecken sind mit Winkeln aus Latten ausgestattet. Sie gleichen Ungenauigkeiten aus und halten die Konstruktion stabil. „Man kommt auch ohne große Erfahrung mit dem Verarbeiten von Holz zum Ziel“, erklärt Federl: „Was man braucht ist etwas Zeit und Platz.“ Wer es sich einfacher machen will, lässt sich die Latten im Sägewerk zuschneiden. Das Haus auf dem Foto ist 2 m lang und beherbergt 4–5 Tomatenpflanzen. Unter www.krautundrueben.de (> Service zum Heft) finden Sie die Bauanleitung für eine 2 m hohe und 2,75 m lange Variante, in der 5–6 Tomaten Platz finden und einen Plan für den Holzzuschnitt der beiden Modelle.

Katja Holler



Fotos: GAP/Carole Drake, Maira Falconi/Borja